



Von den Schaugärten bis zum „Haus der Landschaft“: Der VGL Baden-Württemberg bietet auf über 7.500 m² ein reichhaltiges Programm. (Foto: VGL Baden-Württemberg)

Die BUGA 2023 in Mannheim: 178 Tage Garten-Highlights

„Deutsche Meisterschaft“ der Auszubildenden am 14. und 15. September

Die Bundesgartenschau in Mannheim öffnete Mitte April mit rund 140.000 verkauften Tickets – allein 50.000 Dauerkarten – ihr einzigartiges „Gelände mit Geschichte“. Hier locken sechs Monate lang nicht nur über 6.000 Veranstaltungen wie Konzerte, Sportkurse und Workshops im grünen Ambiente, sondern mit dem Landschaftsgärtner-Cup 2023 ein actionreiches Highlight der beruflichen Art.

Die BUGA 23 in der Universitätsstadt Mannheim ist ein zeitgeschichtliches Spannungsfeld – und besteht aus zwei per Seilbahn verbundenen Geländeteilen, die kaum unterschiedlicher sein könnten.

Der nach englischem Vorbild gestaltete Luisenpark zwischen Oststadt und Neckar bietet historisches Gartenflair mit exotischer Flora und Fauna und einem Eintauchen in die neue Welt der Tropenwälder. Das

Spinelli-Gelände, ein ehemaliges Militärgelände, wartet mit einem visionären Experimentierfeld und Zukunftsgärten im Norden auf. Eine verlassene Tankstelle wird zum modernen Kiosk, im alten Heizhäuschen sitzt der i-Punkt-Grün und die Militärgeschichte des 62 Hektar großen Geländes ist im Sinne der Nachhaltigkeit weiterhin sichtbar.

2 Geländeteile – 4 Themen – 17 Zukunftsgärten

Die lineare Wegestruktur dient als Sichtachsen, Materialien aus dem Rückbau wurden wiederverwendet und die vier Leitthemen der BUGA sind in Form gegossen. So markieren den Bereich „Klima“ Eisschollenartige zackige Bereiche, das Thema „Umwelt“ besitzt Blattstrukturen, Wellen symbolisieren die „Energie“ und die Formen landwirtschaftlicher Flurstücke stehen für „Nahrung“. 17 Zukunftsgärten verkörpern die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und ziehen sich durch dieses riesige Experimentierfeld. 2.023 Zukunftsbäume sind auf dem Gelände als Schattenspender gepflanzt bzw. in Air Pots auf dem Gelände verteilt. Nach der Schau zieht ein Teil der Bäume planmäßig als Stadtgrün in die Innenstadt um. Ein Holzsteg führt über

In diesem Heft

■ Verleihung des BGL-Bildungspreises auf der BUGA in Mannheim	2
■ Online-Erfassung von Auszubildenden nutzen	3
■ Aktuelle Azubi-Zahlen im GaLaBau zeigen ein erfreuliches Wachstum	4
■ augala.de als Multiplikator für Stellenangebote	4
■ Anreize schaffen – Talente fördern – Leistung belohnen	5
■ Energiepauschale für Studierende und Fachschüler*innen	5
■ Die Standorte entscheiden über die Staudenauswahl	6
■ AuGaLa-Ausbildungsbetriebssuche: kostenlos gefunden werden	8
■ WdA-Seminare: Termine 2023	8

LANDSCHAFTSGÄRTNER-CUP 2023

BUNDESWEITER BERUFSWETTBEWERB | 14./15. SEPTEMBER 2023

Die besten Auszubildenden der zwölf Landesverbände wetteifern auch in diesem Jahr in Zweiertteams um die „Deutsche Meisterschaft“ der angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner. Die Bundesgartenschau in Mannheim bildet den passenden Rahmen, hier findet am 14. und 15. September 2023 der bundesweite Berufswettbewerb statt. Das deutsche Meister team sichert sich die Chance zur Teilnahme an der Berufe-Weltmeisterschaft WorldSkills 2024, die im September nächsten Jahres in Lyon, Frankreich, stattfinden wird. Alle Information rund um den Landschaftsgärtner-Cup unter: www.landschaftsgaertner.com.

Habitatflächen und Schutzzonen für Eidechsen und Wildbienen und die Seilbahn vom Spinelli-Gelände zum Luisenpark benötigt lediglich acht Minuten – für die zwei Millionen erwarteten Besucher der BUGA 23.

Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner – nachhaltig und kreativ

Der Ausstellungsbeitrag des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. widmet sich auf über 7.500 m² den aktuellen Themen der Zeit: Biodiversität, Nachhaltigkeit, Regenwassermanagement und Klimaschutz. Attraktiv eingebunden in eine clevere Gesamtgestaltung schaffen die Expertinnen und Experten fürs Grün kreative Paradiese vor der eigenen Terrassentür und somit grüne Oasen zum Wohlfühlen für Groß und Klein. Eine starke Achse und damit das Herzstück des Beitrages bilden die zehn Gärten der zwölf Mitgliedsbetriebe aus der Region. Informationen zur Bundesgartenschau in Mannheim finden Sie unter www.buga23.de.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



Der Luisenpark ist einer der beiden Schauplätze der BUGA 23 in Mannheim.

Verleihung des BGL-Bildungspreises auf der BUGA in Mannheim

Bereits zum siebten Mal wurde der Bildungspreis vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) vergeben. Ausgezeichnet in den Kategorien „Ausbildung“ und „Fortbildung“ wurden sechs junge Menschen für ihre herausragende Leistungen sowie für besonderes berufsständisches Engagement. Mit dem Award will der BGL den landschaftsgärtnerischen Beruf noch bekannter und attraktiver für Berufsanfänger*innen und junge Fachkräfte machen.



Gratulierten zum BGL-Bildungspreis 2023: BMEL-Staatssekretärin Silvia Bender (r.) und BGL-Vizepräsident Paul Saum (l.)
(Foto: BGL / Thomas Henne Fotodesign)

Mit ihren guten bis sehr guten Noten in den Abschluss- und Meisterprüfungen und Engagement für den landschaftsgärtnerischen Beruf konnten sechs Nachwuchskräfte in Aus- und Fortbildung die Jury, bestehend aus Mitgliedern des BGL-Berufsbildungsausschusses, überzeugen. Auf der Vorabendveranstaltung der BUGA-Eröffnung in Mannheim am 13. April 2023 wurden die sechs bundesweit „Besten“ im feierlichen Rahmen ausgezeichnet. Sie erhielten neben

einer Urkunde jeweils 1.000 Euro Preisgeld und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro, der für berufliche Qualifizierungen genutzt werden kann.

Den BGL-Bildungspreis 2023 erhielten:

- Kristina Gilch (JUNG Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, VGL Bayern)
- Sarwar Hosseini (Rent A Gardener UG, FGL Hessen-Thüringen)
- Robert Zappe (Albrecht Bühler – Baum und Garten GmbH, VGL Baden-Württemberg)
- Felix Arend (Meyer zu Hörste GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen)
- Cassandra EiBrich (BTS Gartenwerk GmbH, FGL Hessen-Thüringen)
- Malte Erhardt (Fahn GmbH & Co. KG, VGL Bayern)

Auch in diesem Jahr können sich engagierte Nachwuchskräfte vom 1. August bis zum 31. Dezember 2023 für den BGL-Bildungspreis bewerben oder von ihren Arbeitgebern empfohlen werden. Weitere Informationen unter www.bgl-bildungspreis.de.

Marian Grabowski, BGL, Bad Honnef

Online-Erfassung von Auszubildenden

Digital – bequem – sicher: die Online-Erfassung Ihrer neuen Auszubildenden

Aufgrund der erfreulich großen Anzahl neuer Ausbildungsverträge, die unsere Branche jedes Jahr abschließen kann, bietet das AuGaLa seit 2018 eine digitale Auszubildenden-Erfassung – mit Vorteilen für beide Seiten, Betriebe und das Ausbildungsförderwerk.

Ob junge Frauen oder Männer, im vergangenen Jahr wurden fast 3.200 neue Auszubildende in ausbildungsumlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben eingestellt. Diese wurden früher ausschließlich manuell in die AuGaLa-Datenbank eingetragen – eine händisch bedingte Fehlerquelle. Um Datenverlust bei der Übertragung der per E-Mail, Fax oder auf dem Postweg eingegangenen Verträge zu vermeiden, wurde daher eine Unterseite der stark frequentierten Homepage www.augala.de erstellt.

Digital gegen Fehlerquellen

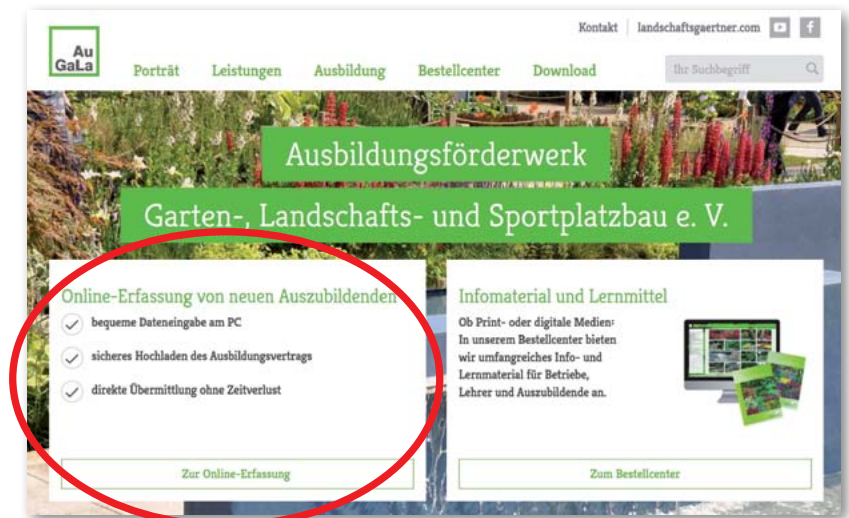
Problematisch bleiben handschriftlich ausgefüllte Ausbildungsverträge. Diese erschweren die Bearbeitung und führen zu telefonischen Rückfragen bei den Betrieben. Auf der Seite (www.augala.de/online-erfassung.aspx) können alle relevanten Daten sicher durch die jeweiligen Betriebe eingegeben werden – und sie erhalten unverzüglich durch das System eine Rückmeldung, wenn ihre eingegebenen Daten erfolgreich übermittelt wurden. So können Sie als ausbildender Betrieb sicher sein, dass wir alle Daten erfasst und auch erhalten haben und wir ersparen Ihnen zeitaufwendige Rückfragen.

Direkte Eingabe – beschleunigtes Verfahren

Die Berichtshefte und Zugänge zu den digitalen Lernmedien (Online-Berichtsheft, Pflanzenbuch-App- und Web-Anwendung) werden pünktlich zum Start der Ausbildung an die Betriebe versendet, Voraussetzung ist jedoch die vorherige Anmeldung beim AuGaLa. Die Pflanzenbücher erhalten die Auszubildenden nach Beendigung der Probezeit von drei Monaten ebenso automatisch.

Doppelförderung ausgeschlossen

Wenn eine Auszubildende bzw. ein Auszubildender von einem anderen Träger, wie z. B. der Bundesagentur für Arbeit oder der Bundeswehr, gefördert wird, können Unternehmen für diese angehende Fachkraft keine zusätzliche Förderung des AuGaLa erhalten. Dieser Sonderfall wird ebenfalls bei der Online-Erfassung abgefragt. In diesen Fällen können auch keine Lernmittel kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dennoch sind die gefragten Medien jedem zugänglich: Sie können über das Bestellcenter des Ausbildungsförderwerks käuflich erworben werden – einfach per Mausklick unter www.augala.de/lernmittel.aspx auf den Button „Bestellvorgang nur für nicht umlagepflichtige Betriebe“.



Direkt über die Homepage augala.de geht es zur Online-Erfassung von neuen Auszubildenden.

Schneller Informationsfluss wichtig

Ob Neuvertrag, Auflösung oder Abschluss – das AuGaLa besitzt keinen automatischen Datenfluss zwischen anderen Institutionen der Branche, wie den zuständigen Stellen für die Berufsbildung im Gartenbau. Sollten neue Auszubildende eingestellt werden oder in der Ausbildung befindliche den Betrieb vorzeitig verlassen, benötigt das Ausbildungsförderwerk direkt und umgehend die Information. Die Anmeldung digital über die Homepage – die Abmeldung einfach und kurz per E-Mail an b.piroth@galabau.de (mit dem Namen der/s Auszubildenden und dem Enddatum der Ausbildung). Aufhebungsverträge oder Gründe, wieso die Ausbildung vorzeitig beendet wurde, benötigt das AuGaLa nicht.

Durch die digitale Erfassung werden Arbeitsprozesse auf beiden Seiten deutlich vereinfacht, beschleunigt und sicherer. Rückfragen an die Unternehmen sowie an die Lehrgangsträger werden weniger, denn gerade bei komplizierten Namen war es in der Vergangenheit nicht immer einfach, diese auf handschriftlich ausgefüllten Ausbildungsverträgen korrekt zu entziffern. Auch zukünftig arbeitet das Ausbildungsförderwerk für Sie an neuen Lösungen und Lösungswegen, um die Verwaltungsprozesse im AuGaLa schlank, effektiv und zeitgemäß digital zu gestalten.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Aktuelle Azubi-Zahlen im GaLaBau zeigen ein erfreuliches Wachstum

Die neuste Jahresauswertung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) machen deutlich, dass sich der Beruf „Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“ großer Beliebtheit erfreut.

Bis Ende des Jahres 2022 begannen 3.197 Auszubildende in den umlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin oder zum Landschaftsgärtner (2,3 Prozent mehr als 2021). Auch die Azubi-Gesamtzahl in allen drei Ausbildungsjahren legte weiter zu: Im Vergleich zum Vorjahr lernten 2,5 Prozent mehr junge Menschen bundesweit den Beruf – das waren 7.826 Azubis.

Diese positive Entwicklung steht allerdings rückläufigen Zahlen bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau in nicht umlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben der öffentlichen Hand und weiteren Bildungsträgern gegenüber. Dort sind,



Erneuter Zuwachs in ausbildungsumlagepflichtigen Betrieben:
Auch 2022 wählten wieder mehr jungen Frauen und Männer als
im Vorjahr den landschaftsgärtnerischen Ausbildungsberuf.

im Vergleich zum Vorjahr, über 500 Ausbildungsverhältnisse weniger abgeschlossen worden. Auch

in den anderen gärtnerischen Fachrichtungen, bis auf den Friedhofsgartenbau, sind die Zahlen rückläufig.

Die steigenden Azubi-Zahlen bei den landwirtschaftlicher Auszubildenden in umlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben sind sicherlich auf die langfristige, gute Zusammenarbeit der Nachwuchswerbung in den zwölf GaLaBau-Landesverbänden mit dem Ausbildungsförderwerk sowie den Sozialpartnern, dem BGL sowie der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und den engagierten GaLaBau-Unternehmerinnen und -Unternehmern zurückzuführen.

Marian Grabowski, AuGaLa, Bad Honnef

augala.de als Multiplikator für Stellenangebote nutzen

Mit dem digitalen Eintrag offener Praktikums- oder Ausbildungsangebote im Jobportal des Ausbildungsförderwerks sichern Sie sich automatisch die Verbreitung dieser Angebote in diversen Online-Börsen. Dank der AuGaLa-Kooperationen mit Deutschlands wichtigsten Anbietern erscheinen Ihre Praktikums- und Ausbildungsplätze in weiteren Jobbörsen – ohne Mehraufwand und Kosten für Sie.



Einmal eingetragen, x-fach ausgespielt – augala.de macht's möglich.

In der heutigen Zeit ist es für Betriebe, die Nachwuchskräfte suchen unerlässlich, auch ihre Praktikums- oder Ausbildungsplätze online zu präsentieren. Aus diesem Grund kooperiert das AuGaLa seit Jahren mit den führenden Ausbildungsbörsen der Republik, aktuell mit „ausbildung.de“, „aub-plus.de“, „azubi.de“ und (neu) „azubiyo.de“. Zudem erscheinen die Stellenangebote, wie in der Vergangenheit, auf den brancheneigenen Portalen landschaftsgaertner.com.

augala.de und bei Mitgliedschaft in einem der zwölf Landesverbände auch auf galabau-karriere.de. Darüber hinaus werden alle Stellen, die einmal bei uns erfasst sind, schneller bei „Google For Jobs“ und „Indeed“ als Treffer angezeigt. Die Datenbank wurde so programmiert, dass anhand von Parametern die Stellenanzeigen zielgenau in diesen zwei Suchmaschinen gelistet werden.

Das digitale Bündel an Maßnahmen bietet ausbildungs-umlagepflichtigen GalaBau-Betrieben die zeitgemäße Möglichkeit, offene Praktikums- und Ausbildungsplätze für junge Menschen nahezu unübersehbar zu machen und die Attraktivität der landschaftsgärtnerischen Ausbildung zu steigern. Wichtig dabei: Stellenangebote müssen immer ansprechend und informativ sein, um die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerberinnen und Bewerber für sich zu gewinnen. Zudem sollten sie regelmäßig aktualisiert werden, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen des sich Bewerbenden wie denen des Betriebes entsprechen, z. B. im Hinblick auf die Anforderungen, Aufgabenbereiche und Vergütung.

Monika Günther, AuGaLa, Bad Honnef

Anreize schaffen – Talente fördern – Leistung belohnen

Der Fachkräftemangel ist eine Last für alle Branchen der deutschen Wirtschaft, das ist unbestritten. Aber auch die vorhandenen Arbeitnehmer zu motivieren und zum lebenslangen Lernen anzuhalten, scheint im Zeitalter der Work-Life-Balance schwierig. Der GaLaBau freut sich dagegen über viele „Überzeugungstäter“. Für sie gibt es eine breite Palette an Weiterbildungsangeboten in den DEULA-Bildungszentren, von der Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten über die Spielplatzkontrolle bis zur digitalen Baustelle. Die Digitalisierung ist inzwischen fester Bestandteil eines Förderprogramms für Berufseinsteiger – der Talentschmiede.

Die Azubis, die sich durch beste schulische Leistungen in den Zwischenprüfungen hervorgetan haben, haben sich, je nach Landesverband, automatisch für die Talentschmieden in vielen DEULA-Bildungszentren in ganz Deutschland qualifiziert. In jeweils drei oder vier Tagen werden ihnen dort in Seminaren Inhalte vermittelt, die über die überbetriebliche Unterweisung hinausgehen. Ob Seilklettertechniken für die Baumpflege, Bau von Holzterrassen und -stegen, naturnahe Gartengestaltung oder Arbeit mit dem Hubsteiger – den jungen Talenten soll mit möglichst viel Spaß ein Wissensvorsprung verschafft werden, von dem sie nach der Ausbildung profitieren können.



Mit geschulter Seilklettertechnik sicher hoch hinaus.

(Foto: VGL NRW)

„Grüne Digitalisierung“ im Fokus

Eines der Highlights in den Talentschmieden ist das Thema der Digitalisierung im GaLaBau. Schon in der Vergangenheit wurden mit einem der großen Software-Anbieter für die grüne Branche Unterrichtseinheiten in der Talentschmiede bestritten: DATAflor hat gerade wieder mit seinem Programm „GRÜNSTUDIO 3D“ den jungen Talenten Einblicke in die dreidimensionale Gartenplanung gegeben.

Die DEULA in Warendorf ist, was die „digitale Baustelle im GaLaBau“ angeht, Vorreiterin unter den Bildungszentren in Deutschland. Arndt Bohlmann hat sich als DEULA-Lehrer auf die unterschiedlichen Facetten dieses Themas spezialisiert. Bei der Talentschmiede im Dezember 2022 traf er auf die sogenannten „Digital Natives“: „Dabei darf man aber nicht davon ausgehen, dass dieser Generation der Umgang mit dem PC und der entsprechenden Software in den Schoß fällt!“, räumt Arndt Bohlmann mit dem Vorurteil auf, dass alle nach dem Jahr 2000 Geborenen Computergenies

sind. „Die sind den Umgang mit dem Handy und mit Apps gewohnt. Das ist aber etwas völlig anderes, als am PC mit Tastatur und Maus ein CAD-Programm zu bedienen.“ Im GaLaBau sind nicht alle kreative Planer oder Pflanzenliebhaber, denn die Bandbreite der Aufgaben ist hier so groß wie die Vielfalt derer, die diesen Beruf ergreifen. Die jungen Talente, die sich auf die Welt der Digitalisierung einlassen, entdecken dann aber eine faszinierende Seite ihres Berufes.

Thomas Lösing, Techniker bei DATAflor und Berater im Außendienst, hat viele Talentschmieden begleitet und mitgestaltet: „Das ist meist ein bunt gemischter Haufen. Mein Kurs in der Talentschmiede dreht sich nur um die 3D-Visualisierung, mit einem kleinen Ausflug in alle anderen Bereiche der Digitalisierung im GaLaBau. Wieviel man schafft, hängt davon ab, wie die Gruppe so tickt und wie gut man so durchkommt. Natürlich muss man erstmal die jungen Leute an die Hand nehmen.“ Dabei wird die Gelegenheit genutzt,

Energiepauschale für Studierende und Fachschüler*innen kann noch bis 30. September 2023 beantragt werden

Die Bundesregierung hat am 15. März 2023 eine digitale Antragsplattform zur Einmalzahlung der Energiepreispause für Studierende und (Berufs-) Fachschülerinnen und Fachschüler geöffnet.

Berufsschüler (Auszubildende in Vollzeitschulform, nicht im dualen System), Fachschüler*innen (angehende Meister*innen und Techniker*innen im GaLaBau) und Studierende (Landschaftsbau und -architektur) können

bis zum 30. September 2023 die steuerfreie Energiepreispause in Höhe von 200 Euro per Zugangscode beantragen. Der Code wird von der jeweiligen Ausbildungsstätte (Hoch-/Fachschule) bereitgestellt. Die

Einmalzahlung trifft NICHT für Auszubildende im dualen System (z. B. in der Ausbildung „Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“) zu! Azubis, die eine Berufsschule im Rahmen einer dualen Ausbildung besuchen,

erhalten die Einmalzahlung nicht. Diese haben bereits die Einmalzahlung der Energiepreispause in Höhe von 300 Euro durch ihren Arbeitgeber erhalten. Da Auszubildende in der dualen Ausbildung von der Einmalzahlung ausgeschlossen sind, müssen die Betriebe hier nicht aktiv werden. Studierende und Fachschüler*innen können die Pauschale über das Online-Portal beantragen, Infos unter: www.einmalzahlung200.de/eppsg-de Marian Grabowski, BGL, Bad Honnef

den Azubis die Perspektive des Firmenchefs aufzuzeigen: Aus welchen Elementen besteht ein Angebot, was ist ihre Arbeitszeit wert und wie wichtig es ist, bei der Planung eines Projektes den Kunden mitzunehmen, die eigenen Pläne richtig zu kommunizieren? „Man muss die Bedürfnisse des Kunden verstehen, um daraus abzuleiten, was er sich in seinem Garten wünscht. Diese Wünsche dann in einer



DEULA Warendorf: beim Thema „digitale Baustelle im GaLaBau“ die Vorreiterin.

(Foto: DEULA)

3D-Visualisierung abzubilden, das lernen die Azubis in den Talentschmieden.“

Wobei 3D-Visualisierung nicht heißt, dass es immer nur um schöne Privatgärten geht. Auch einen Supermarktparkplatz kann man so planen und darstellen. Und aus der 3D-Ansicht können alle Parameter abgeleitet werden, die für den Bau relevant sind, von der benötigten Menge Schotter, Splitt und Pflastersteine bis hin zum Personal- und Maschinenaufwand. In der Kürze der Zeit einer Talentschmiede gibt man den Azubis natürlich nur eine Einführung in die Technik. „Aber damit öffnen wir denen, die sich dafür interessieren, eine Tür in eine kreative Welt“, so Arndt Bohlmann. „Wer da Bock darauf hat, der arbeitet weiter daran und wird im Laufe der Zeit immer besser!“ Und Thomas Lösing ergänzt: „Eine Auszubildende hat mir mal gesagt, dass sie sich nach der Ausbildung mit einem Planungsbüro selbständig machen möchte und dass sie dankbar ist für die Gelegenheit, diese Technik zu erlernen. Bei solchen Gelegenheiten merkt man, dass man mit der Talentschmiede wirklich die Richtigen erreicht!“

Hubert Lücking, Bundesverband DEULA e. V., Westerstede, www.deula.de

Die Standorte entscheiden über die Staudenauswahl

In der Natur entdecken wir an den verschiedenen Standorten sehr unterschiedliche Stauden. In unseren Wäldern wachsen schattenverträgliche Pflanzen wie das Maiglöckchen, das Buschwindröschen und Farne. Am Nordseestrand Stauden und Gehölze, die eine hohe Salzverträglichkeit besitzen. An sonnigen Plätzen mit sandigen Verhältnissen völlig andere Stauden als an ebenfalls sonnigen Bachufern. Pflanzen haben für die diversen Naturstandorte individuelle Strategien entwickelt.

Schattenstauden besitzen oft große Blätter, um die Photosynthesefläche zu vergrößern. Heimische Waldstauden blühen zudem vielfach früh im Jahr, bevor sich das Laubdach schließt. Einige ziehen im Juni bereits wieder ein, wenn es unter den Bäumen trocken und dunkel wird. Stauden an sonnig-trockenen Standorten legen sich hingegen einen Verdunstungsschutz zu und benötigen damit weniger Wasser. Für den Gärtner ist es in der Pflanzenverwendung wichtig, diese Talente der Pflanzen zu kennen, um im Garten eine standortgerechte Pflanzenverwendung vorzunehmen.

Für die Praxis mit System

Prof. Josef Sieber hat ein praxistaugliches System entwickelt, das Stauden in verschiedene Gruppen einteilt. G steht dabei für Gehölz, also Stauden, die im Schatten von Gehölzen gedeihen. GR für Gehölzrand, also halbschattige Standorte. W für Wasserpflanzen, Fr für sonnige Freiflächen usw. Wie bereits dargestellt, können die jeweiligen Bereiche eine unterschiedliche Bodenfeuchte besitzen. Daher steht hinter den Buchstaben eine Ziffer. 1 steht für einen trockenen Boden, eine 2 für frischen Böden und eine 3 für feuchte Böden. Diese Buchstaben- und Zahlenkombination gibt also wertvolle Orientierung bei der Staudenverwendung.

Den Pflanzenzüchtern gelingt es, immer neue Blüten- und Blattfarben oder Wuchsformen zu selektieren. Die

Grundeigenschaften einer Pflanze bleiben jedoch stets erhalten. Gehölze, die ursprünglich am Äquator zuhause sind, erfrieren bei Nachfrösten und die kälteresistente Pflanzen Sibiriens haben sich auf lange Winter eingestellt. Daher ist es zudem wichtig zu wissen, in welcher Klimazone die Pflanzen ursprünglich beheimatet sind. In vielen Katalogen und Büchern findet man Angaben zu den Lebensbereichen der Pflanzen.

In der Gartenplanung möchte man die Kundenwünsche z. B. nach Farben oder Lieblingspflanzen erfüllen. Zugleich steht es in der Verantwortung des Gärtners, diese hinsichtlich der gegebenen Standorte kritisch zu prüfen. Wenn Stauden oder Gehölze in kalkreiche Böden gepflanzt werden, die saure Bodenverhältnisse (also einen niedrigen pH-Wert) wünschen, so ist der Misserfolg fast schon vorprogrammiert. Glücklicherweise gibt es zahlreiche Stauden, die sich auf unterschiedliche Boden- und Lichtverhältnisse einstellen können. Diese sind flexibel einsetzbar und erleichtern die Pflanzenauswahl.

Klimaresistenz unter dem „Brennglas“

Besonders im Fokus stehen derzeit trockenheitsverträgliche Stauden und „Klimapflanzen“, die mit extremen Wetterereignissen zurechtkommen. In urbanen Räumen planen die Stadtentwickler verstärkt Grünflächen, in denen



Torben Schachtschneider leitet mit seinem Bruder Finn seit 2018 die Schachtschneider Stauden und Marketing GbR in Neerstedt, südlich von Oldenburg.

(Foto: Schachtschneider)



Der Mix macht's: Staudenmischung Sommernachtstraum im Frühjahr...



... wie im Sommer – eine Augenweide.

(Fotos: Schachtschneider)

bei Regenereignissen das Wasser vor Ort zügig versickern kann, z. B. Mulden zwischen den Parkplatzflächen. Es ist eine große Herausforderung, diese erfolgreich zu begrünen. Über das Jahr betrachtet müssen diese Pflanzen sehr trockenheits- und hitzeverträglich sein. Jedoch gibt es ebenso Phasen, in denen die Vegetation für einige Tage in den Senken überflutet wird. Es werden gegensätzliche Talente gefordert, die eine sorgfältige Pflanzenauswahl notwendig macht. Gartenbauliche Fachhochschulen prüfen derzeit in Abstimmung mit dem Bund deutscher Staudengärtner Sortimente und Zusammenstellungen für diese herausfordernden Standorte.

Pflanzen haben unterschiedliche Strategien entwickelt, sich auf Wassermangel einzustellen. Sukkulente Pflanzen lagern Wasserreserven in ihre Blätter und Stiele ein und besitzen vielfach einen wachs- oder gar lederartigen Blattüberzug. Andere schützen sich mit einer Haarbildung auf den Blättern. Einige sind Tiefwurzler, um in unteren Bodenschichten noch Wasser zu finden. Der Gärtner kann eine tiefe Einwurzelung fördern, indem er die Pflanzung nicht mit vielen Wassergaben „verwöhnt“, sondern nur in besonders trockenen Perioden wässert. Dann jedoch kräftig gießt, so dass die Feuchtigkeit auch untere Schichten erreicht. Ebenso schützt eine Mulchabdeckung den Boden vor einer Austrocknung und mindert zugleich den Wildkrautdruck.

Auswahl folgt Standort – Zeit bedingt Anpassungen

Es ist also ratsam die Pflanzenauswahl stets nach den Standortbedingungen auszurichten. Diese können sich über die Jahre verändern. Junge Bäume geben anfangs noch

wenig Schatten. Wer bereits jetzt auf Schattenstauden setzt, der wird mit dem Ergebnis nicht immer zufrieden sein. Hier empfehlen sich zunächst Stauden für den sonnigen Gehölzrand. Wenn sich das Gehölz später entwickelt, so ist zu prüfen, ob die Pflanzung angepasst werden muss. Einige Stauden bilden Ausläufer und haben damit die Möglichkeit, sich in Richtung zusagender Plätze zu entwickeln. Es ist zudem ratsam, einige Streu- oder Füllpflanzen in eine Pflanzung zu integrieren. Diese sind kurzlebiger, erhalten sich jedoch über einer Selbstaussaat und wandern auf diese Weise zu ihren Lieblingsbereichen.

Zahlreiche Pflanzenmischungen wurden in den letzten Jahren von Fachhochschulen entwickelt und erprobt. Diese sind jeweils auf die unterschiedlichen Standorte ausgerichtet. Einige empfehlen sich gezielt zur Bepflanzung von Baumscheiben, andere für sonnige Flächen mit trockenen bzw. feuchteren Böden. Dabei werden stets höhere Gerüstbildner, halbhoh Gruppenstauden sowie Bodendecker in einem abgestimmten Verhältnis berücksichtigt. Hinzu kommen die bereits angesprochenen Streupflanzen und für den Frühjahrsaspekt Blumenzwiebeln. Diese Staudenmischungen heißen z. B. Silbersommer, Blütenschatten oder Sommernachtstraum. Es reicht, die Quadratmeterzahl zu ermitteln und man erhält beim Staudengärtner die benötigten Stückzahlen. Gerne verwendet werden diese Konzepte für das öffentliche Grün z. B. Verkehrsinseln oder größere Gartensituationen.

Torben Schachtschneider, Schachtschneider Stauden und Marketing GbR, Neerstedt/Oldb., www.schachtschneider-stauden.de



Für den sonnigen ...



... wie den schattigen Standort – auf die richtige Auswahl kommt es an.

(Fotos: Schachtschneider)

AuGaLa-Ausbildungsbetriebssuche: kostenlos gefunden werden

Gerade in Zeiten, in denen der Fokus der Jugend auf digitalen Informationen liegt, ist es für Betriebe umso wichtiger, online gefunden zu werden. Nutzen Sie kostenlos die Ausbildungsbetriebssuche des AuGaLa für den digitalen Kontakt mit Ihren kommenden Auszubildenden.

Sichern Sie sich die Fachkräfte der Zukunft mit der AuGaLa-Ausbildungsbetriebssuche, denn die letzten Jahre haben der Digitalisierung deutlichen Vorschub geleistet. Wer nicht online zu finden ist, wird oftmals vollkommen außeracht gelassen – das gilt vor allem für eine suchende jugendliche Zielgruppe. Vor dem Hintergrund der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist es für das Ausbildungsförderwerk zwingend erforderlich, die aktive Einwilligung der Unternehmen zu

erhalten, damit diese in der AuGaLa-Ausbildungsbetriebssuche erscheinen. Mit der Suche auf www.augala.de und www.landschaftsgaertner.com, der wesentlichen Nachwuchswerbeseite des AuGaLa, finden Bewerbende und Unternehmen schnell zusammen. Seien Sie erreichbar: Wie Ihr Unternehmen, neu oder erneut, in der Ausbildungsbetriebssuche erscheint, finden Sie mit dem Antragsformular zum Download direkt über die Startseite www.augala.de.
Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



WDA-SEMINARE

Seminar-Datenbank www.galabau.de/seminare.aspx

Jetzt vermehrt
auch online -
bundesweit.

Zeitraum	Titel	Referent*in	Ort
Verband Baden-Württemberg		Aktuelle Informationen unter www.galabau-bw.de	
10.11.2023	Von Aconitum bis Zaubernuss – Pflanzenkenntnisse abwechslungsreich vermitteln – Zukunftspflanzen im Klimawandel	Ulrich Herzog	Bad Krozingen
24.11.2023	Der Ausbilder/Die Ausbilderin – aufmerksam, fokussiert und verbindlich	Steffen Stoll	Leinfelden-Echterdingen
Fachverband Hessen-Thüringen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-ht.de	
30.11.2023	Fest im Sattel – Führungskompetenz für neue Ausbilderinnen und Ausbilder	José Flume	Wiesbaden
07.12.2023	Digitale Fitness im GaLaBau – Moderne Medien & Apps in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde	Wiesbaden oder online
Verband Niedersachsen-Bremen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-nordwest.de	
24.08.2023	Die Probezeit erfolgreich nutzen	José Flume	Bremen
31.08.2023	Staudenkenntnisse erweitern und weitergeben	Nicole Klattenhoff	Döttingen
02.11.2023	Kompetenzaufbau statt – wie Sie konstruktiv mit falsch-positiven Selbstbildern bei Azubis umgehen	José Flume	Bremen
09./10.11.2023	Ein Hemd schwitzt nicht von alleine – Sich und andere gesund führen	Steffen Stoll	Bremen
23./24.11.2023	Vom Azubi zur Fachkraft	Stephan Möller	Bremen
30.11./01.12.2023	Destruktive Denkmuster (Mindfucks) bei Azubis erkennen und konstruktiv gegensteuern	Katrin Berwinkel	Bremen

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Guido Glania | Redaktion: Reiner Bierig | Jan Flintrop | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Matthias Taggesell | Thomas Wiemer | Herstellung: signum|kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2023 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.